



In den letzten Jahren konnten in Mitteleuropa und auch in Österreich immer wieder Gelsen gefunden werden, die bei uns bis jetzt nicht heimisch waren. Eine besondere Rolle unter den gebietsfremden Gelsenarten spielt die Asiatische Tigermücke *Aedes albopictus*. Die Tigermücke ist nicht nur lästig, da sie tagaktiv ist und aggressiv sticht, sie ist auch ein möglicher Überträger für eine Vielzahl an Krankheitserregern (wie z.B. Dengue-, ZIKA- und Chikungunya-Virus). 2022 wurde die Asiatische Tigermücke erstmals in allen Bundesländern gefunden. Jede:r kann einen Beitrag leisten, um eine ständige Ansiedlung und weitere Ausbreitung zu verhindern.

So erkennt man Tigermücken:

- Tigermücken sind stets kleiner als eine 1-Cent-Münze und nicht größer als die heimischen Steckmücken.
- Ihre Grundfarbe ist schwarz (nicht bräunlich) mit weißen, prägnanten Streifen auf Körper und Beinen. Besonders gut sichtbar sind die Streifen auf den Hinterbeinen der Mücke.
- Im Gegensatz zu anderen Mückenarten, die v.a. zur Dämmerung aktiv sind, sticht die Tigermücke auch tagsüber aggressiv.



Was kann man beitragen, um eine Ausbreitung der Tigermücke zu verhindern?

- ✓ Lassen Sie die Tigermücke nicht bei Ihnen zu Hause überwintern!

Tigermücken können den Winter überleben. Die Eier kleben am Rand unterschiedlicher Behältnisse, in denen sich zuvor Wasser sammeln konnte (Blumentopfuntersetzer, Vogeltränken, Gießkannen etc.) und sie überleben selbst dann, wenn das jeweilige Behältnis austrocknet. Um zu verhindern, dass die Eier überwintern und im Frühjahr Larven schlüpfen, ist es daher besonders wichtig, alle möglichen Behälter im Herbst gründlich zu reinigen. Dazu sollten diese nicht nur abgespült, sondern auch abgewischt und v.a. trocken gelagert werden.
- ✓ Mögliche Brutstätten das ganze Jahr über vermeiden!
 - Entleeren Sie kleine Wasserbehälter mindestens einmal pro Woche (z.B. Vogeltränke, Blumenuntersetzer, Planschbecken, Spielzeuge etc.)
 - Vermeiden Sie in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon sogenannte Kleinstwasserstellen z.B. Schirmständer, Zaunrohre oder Dekorelemente, indem Sie diese entfernen, abdecken oder mit Sand befüllen.
 - Vermeiden Sie sonstige Wasseransammlungen: Lagern Sie dazu Gegenstände wie etwa Gießkannen, Reifen, leere Blumenkästen, Aschenbecher, Sandspielzeuge etc. unterhalb eines Daches oder drehen Sie die Gegenstände so um, dass sich kein Wasser darin ansammeln kann.
- ✓ Weiterführende Maßnahmen zur Larvenbekämpfung bei Belästigung durch Tigermücken
 - Verschließen Sie Regentonnen dicht oder bedecken Sie diese mit feinmaschigem Insektenschutzgitter.
 - Vermeiden Sie verstopfte Dachrinnen und tropfende Wasserhähne.
 - Künstliche Wasserstellen, die nicht entleert werden können (Abwasserrinnen, Kanalabfluss, Regentonne etc.) können mit im österreichischen Handel erhältlichen Mitteln zur Bekämpfung von Gelsenlarven behandelt werden. Bei der Verwendung von Larviziden beachten Sie bitte die korrekte Anwendung gemäß Herstellerangaben.
 - Natürliche Gewässer, wie etwa auch Teiche und Biotope, sollen nicht behandelt werden. Gelsenlarven sind ein wichtiger Bestandteil der Nahrungskette und werden von Tieren wie Fischen oder Libellenlarven gefressen.

Wie schütze ich mich vor Stichen?

- ✓ Verschließen Sie Öffnungen von Fenstern und Türen mit feinmaschigen Insektenschutzgittern
- ✓ Tragen Sie lange, helle Kleidung
- ✓ Verwenden Sie wirksame Repellents (Insektenschutzmittel) und beachten Sie zur korrekten Anwendung die Herstellerangaben.

Was sollte ich tun, wenn ich von einer Tigermücke gestochen wurde?

Aufgrund der derzeit noch sehr geringen Wahrscheinlichkeit einer Krankheitsübertragung gibt es kaum Grund zur Sorge. Erst wenn es sehr viele Tigermücken und zudem kranke Menschen

gibt, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die o.g. exotischen Krankheiten übertragen werden. Sollten nach einigen Tagen Fieber oder ungewohnte Beschwerden eintreten, kann ein

Arztbesuch Klarheit schaffen. Bisher wurde in Österreich noch keine Übertragung von Zika, Chikungunya oder Dengue-Fieber durch Mückenstich nachweislich beobachtet. In Ostösterreich

finden sich jedes Jahr vereinzelte Fälle von West-Nil-Fieber, die jedoch auf Stiche durch die gemeine Hausgelse (*Culex pipiens*) zurückgehen.

Was sollte ich tun, wenn ich eine verdächtige Mücke gefunden habe?



Im Verdachtsfall sollten evt. gesichtete Tigermücken über die kostenfreie App „Mosquito-Alert“ (<http://www.mosquitoalert.com/en/>) gemeldet und ein entsprechendes Foto hochgeladen werden.

Diese Bilder werden dann von Expert:innen begutachtet und ausgewertet.



Lage der Brutstätten

Stechmücken sind schlechte Flieger. Sie können nur rund 100 bis 150 Meter fliegen. Der zugehörige Brutplatz muss daher innerhalb dieser Entfernung liegen.

Checkliste zur Brutstätten-Kontrolle

Bereiche	Was ist zu tun	erledigt
Wasseransammlungen in verschiedenen Gegenständen	Regelmäßig ausleeren (Schirmständer, Blumentöpfe, Blumenuntersetzer, Aschenbecher, Dekorelemente mit offenen Hohlräumen und ähnliches nicht vergessen)	
Gießkannen, Kübel	Nach Gebrauch ausleeren, mit der Öffnung nach unten aufbewahren	
Scheibtruhe	Umdrehen, damit sich kein Wasser sammelt, oder unterstellen	
Vogeltränken, Futternäpfe	Regelmäßig ausleeren, auswischen und mit frischem Wasser füllen	
Planschbecken Plastikspielzeug	Trockenwischen, abdecken, wenn sie nicht gebraucht werden Können sich mit Regenwasser füllen (NICHT im Freien liegen lassen)	
Regenwassertonnen	Regelmäßig entleeren (mindestens wöchentlich), dicht verschließen oder mit feinmaschigem Netz (Moskitonetz) abdecken	
Alte Flaschen, Dosen, Gläser, Plastiksäcke	Ordnungsgemäß entsorgen	
Abdeckplanen, Poolabdeckung	Wasseransammlungen nach Regen entleeren; abwischen!	
Autoreifen, Geräte, Maschinen	NICHT unter freiem Himmel lagern	
Dachrinnen, Gullys	Regelmäßig reinigen (Barrierern für Wasserabfluss entfernen)	
Plastikstuhl	Wasseransammlung auf Sitzflächen abwischen; wenn länger nicht genutzt – kippen/schrägstellen	
Leere Baumhöhlen	Inspizieren (Tier/Nester) und wenn sie leer sind mit Sand füllen	
Biotope	Sollten natürliche, heimische Fressfeinde beherbergen (z.B. heimische Fische)	
Vasen im Freien	z.B. im Friedhof: 2x wöchentlich leeren oder feuchten Sand einfüllen	
Outdoor-Wasserhähne	Tropfende Outdoor-Wasserhähne reparieren	



<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/287141.htm>
<https://www.ages.at/mensch/krankheit/infos-zu-gelsen-krankheiten>